

Die Gärung dauerte noch an, als am 20. September 1630 Chatschatur aus Caesarea als Gesandter des Katholikos in der Stadt eintraf. Ihn hatte der Bischof in Ehrfurcht empfangen. Die Anwesenheit des Gesandten gestaltete die Gegensätze noch ärger, anstatt sie zu beschwichtigen. Die Gegner verlangten die Absetzung des Bischofs. Alle Versuche des Bischofs, die Feindseligkeiten zu entspannen, mißlangen.

In Verzweiflung machte der Bischof den Schritt, in die Katholische Union überzugehen. Am 30. August 1630 legte er in der Karmelitenkirche das katholische Bekenntnis feierlich ab. Unterstützt von polnischen Studenten und Polizei, nahm er die Kirche in Besitz. Nun war die Reihe an ihm, den Gegnern die Strenge seiner Gewalt zu zeigen.

Der Gesandte des Katholikos verließ unverrichteter Sache die Stadt, um seinem Oberhirten von dem Geschehenen Bericht abzustatten. Ihm folgte eine Abordnung der Armenier, um beim Katholikos gegen den Bischof zu protestieren.

Moses wandte sich brieflich an Papst Urban VIII. und König Wladislaw, um durch ihre Vermittlung die Lage der Armenier in Polen zu erleichtern. Nichts half, die geschaffene Lage zu ändern (§ 32).